

*Die Stadt
Lobeda
und der Sport*

*150 Jahre
Turnverein Lobeda
1861 e. V.*



Fahne des Turnverein Lobeda 1861 e. V.

Die Stadt Lobeda und die Turn- und Sportbewegung

Wer über den Sport in der Stadt Lobeda berichten will, der muss in der Zeit bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückgehen. Getreu den Regeln des deutschen Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn und nach dem Motto „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“ für die Turn- und Sportbewegung in Deutschland, wurde auch in der Stadt Lobeda im Jahr 1861 der **Turnverein Lobeda 1861 e. V.** gegründet.

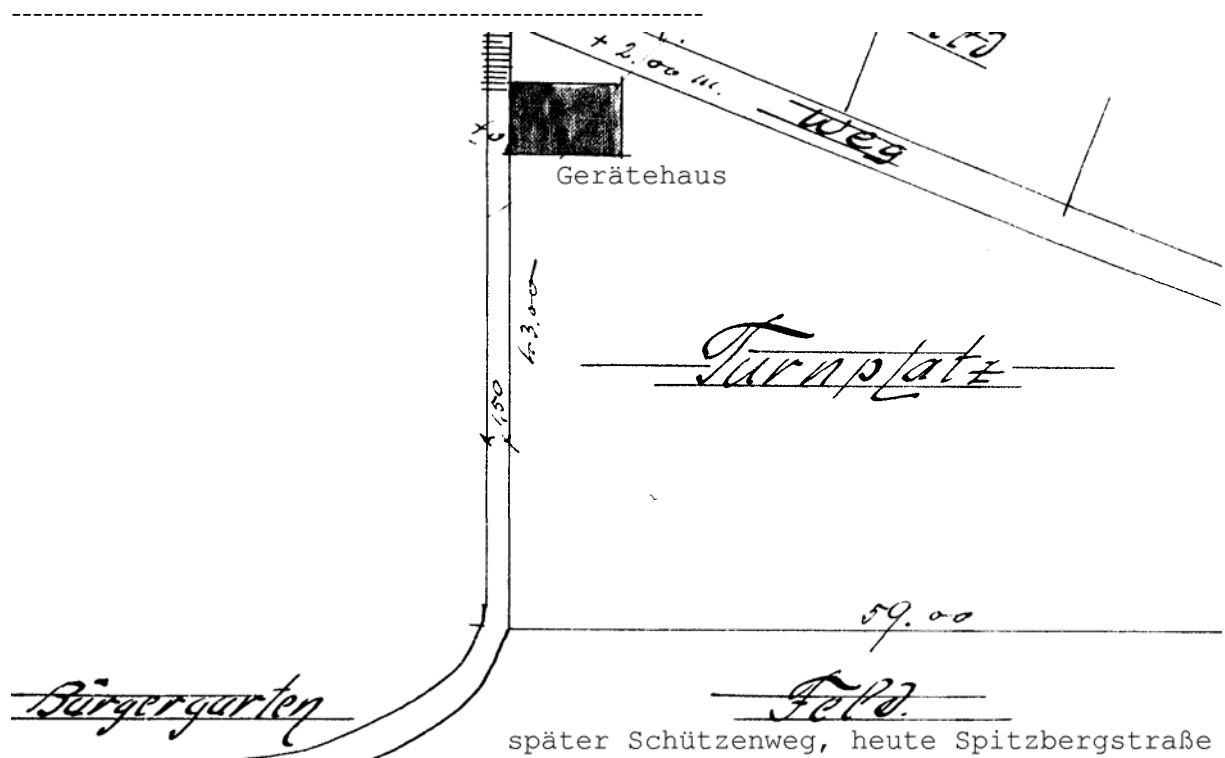
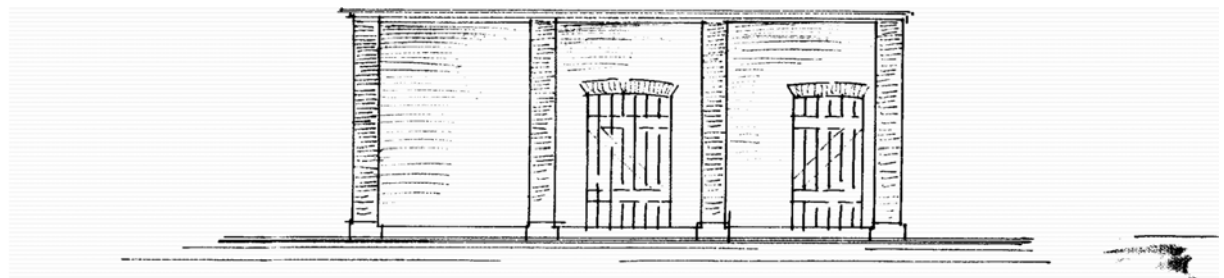
Im Grundgesetz des Vereines (Satzung) hieß es:

§1 Zweck des Vereines ist, die Gelegenheit und Anleitung zu geregelten Körperertüchtigungen zu geben.

Turnbegeisterte Bürgerinnen und Bürger Lobedas schlossen sich in diesem Verein zusammen, um ihrem Hobby, der Leibesertüchtigung, zu frönen.

Seine erste Heimstätte hatte der Verein auf dem alten Turnplatz im Bürgergarten (Schützenweg, heute Spitzbergstraße) in Lobeda. Der Bauerlaubnisschein für die Errichtung eines Gerätehauses auf diesem Gelände datiert vom 19. Dezember 1908.

*Gerätehaus für den Turnverein
in Lobeda.*



später Schützenweg, heute Spitzbergstraße

So wie auf diesen Zeichnungen vom 15. Dezember 1909 ist den Zeitzeugen der alte Turnplatz mit seiner Bebauung heute noch bekannt.

Am 26. Juni 1910 wurde der Platz feierlich eingeweiht.

Schließlich wurde dieser Platz aber für den, vor allem in den 1920iger Jahren, stark gewachsenen Verein zu klein und es musste ein neuer, größerer Platz gefunden werden.

Laut Mitgliederliste vom Jahr 1928/29 zählte damals der Verein bereits 113 Mitglieder und war damit der größte und einflussreichste Verein in der Stadt Lobeda.



Turnverein Lobeda e.V.

Turn-Verein Lobeda e.V.

Mitgliederverzeichnis 1928/1929.

1.) Ehrenmitglieder: Karl Bisler Oskar Hempel Franz Wolter

2.) Ordentliche Mitglieder:

Acker, Paul
Backen, Detlef
Bärwolf, Robert
Baumann, Arthur
Beerhold, Ernst
Beerhold, Oswin
Biedermann, Fritz
Böhm, Max
Boaro, Max
Boock, Karl
Brumme, Walter
Büchel, Otto
Burckhardt, Fritz
Deckler, Fritz
Deinhardt, Rudolf
Dobermann, Ernst
Eichhorn, Hermann
Eichner, Hans
Bisler, Willi
Franke, Paul I
Franke, Paul II
Friedel, Ernst
Fritzsche, Franz
Gentzsch
Griefahn, Dr. Siegfr.
Grobe, Rudolf
Grünler, Herbert
Halbauer, Erich
Hartmann, Adolf
Hartmann, Emil
Hempel, Arthur
Hempel, Hermann
Herpig, Kurt
Heyroth, Arthur
Hirsch, Paul
Horn, Emil
Jaensch, Walter,

Kaufmann, Hugo
Kiess, August
Kirchner, Otto
Kleiner, Richard I
Kleiner, Richard II
Klingelstein, Heinrich
Klingelstein, Kurt
Klingelstein, Otto
Klupsch, Paul
Kowalczyk, Otto
Krieg, Ernst
Krieg, Paul
Kroiss, Max
Lesche, Otto
Lesche, Willy
Letsch, Hermann I
Letsch, Hermann, II
Letsch, Otto
Lipper, Arthur
Lipper, Fritz
Lipper, Otto
Lorber, Karl
Meier, Max
Meixner, Arno
Meixner, Walter
Merkel, Willy
Müller, Oskar
Neumann, Karl
Noe, Max
Pürschel, Otto
Reichard, Kurt
Reinhardt, Otto
Richter, Paul
Rudolph, Max
Scheller, Walter
Schilling, Franz
Schilling, Otto

Schmidt, Otto
Schorcht, Dr. Fritz
Schröder, Willy
Schröter, Alfred
Schröter, Kurt
Schwarz, Erich
Schwarz, Otto
Schwarz, Richard
Seifert, Dr. Hermann
Sieber, Karl
Starke, Alban
Strauss, Otto
Suchsland, Walter
Teichmann, Willy
Thunig, Karl
Töpel, Fritz
Töpel, Paul
Traber, Ernst
Trautsch, Hugo
Tröbst, Arthur
Trübcher, Ernst
Wackernagel, Kurt
Walther, Hans
Weise, Karl
Werther, Georg
Werther, Hans
Werther, Oskar
Wojciechowski, Fritz
Wolter, Johannes
Ziegler, Karl
Zimmermann, Erich
Zindler, Max

3.) Turnerinnen:

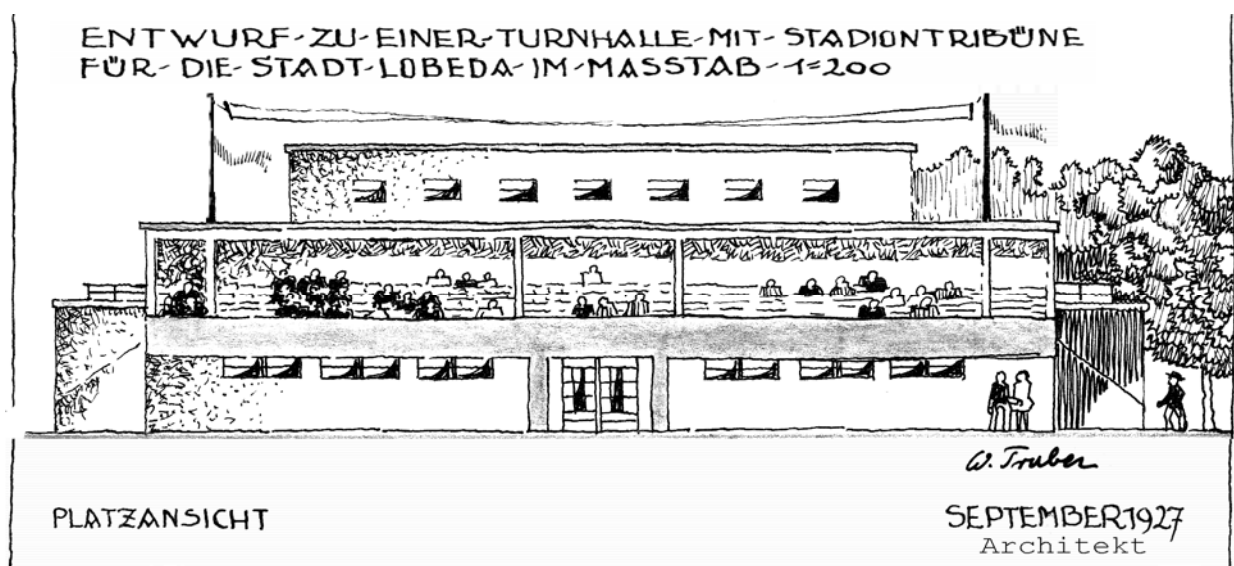
Böhm, Elsa
Bisler, Elsa
Göbner, Marie
Kleiner, Marie

Mitglieder gesamt 113

Der Turnverein Lobeda 1861 nutzte den Platz auch nicht mehr allein.

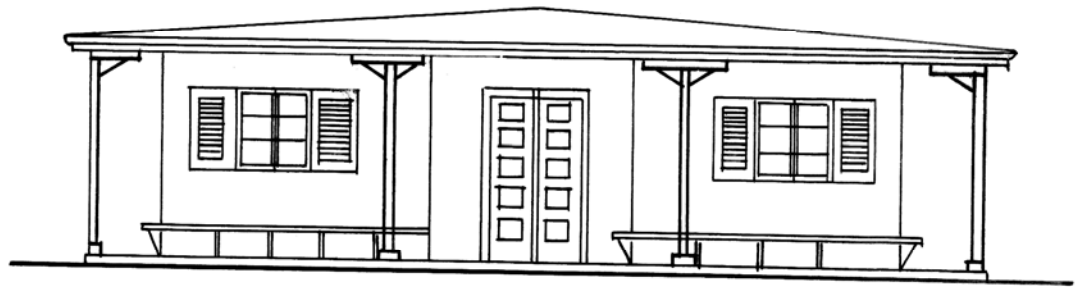
Die Schule Lobeda und der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband e.V. Hamburg, ansässig in der „Jugendburg“ Lobeda (Stadtschloss) waren Mitbenutzer.

Der **Turnverein Lobeda 1861** widmete sich auch nicht mehr nur dem Turnen, sondern es hatten sich zwischenzeitlich auch Fußball-, Handball-, Faustball- und Radsportabteilungen gegründet. Auch eine Gesangsabteilung gehörte dem Verein an. Die Gemeindeverwaltung der Stadt Lobeda hat für den Bau des neuen Turn- und Sportplatzes das Areal zwischen dem Privatgrundstück der Gärtnerfamilie Boock (Wohnhaus) und deren Baumschule, heute Sportplatz „Rote Erde“ an der Theobald-Renner- Straße käuflich erworben und zur Verfügung gestellt. Nun sollte hier aber auch im großen Stil für die Stadt Lobeda eine moderne Sportstätte errichtet werden. Die Entwürfe des Lobedaer Architekten Walter Traber legten davon Zeugnis ab.

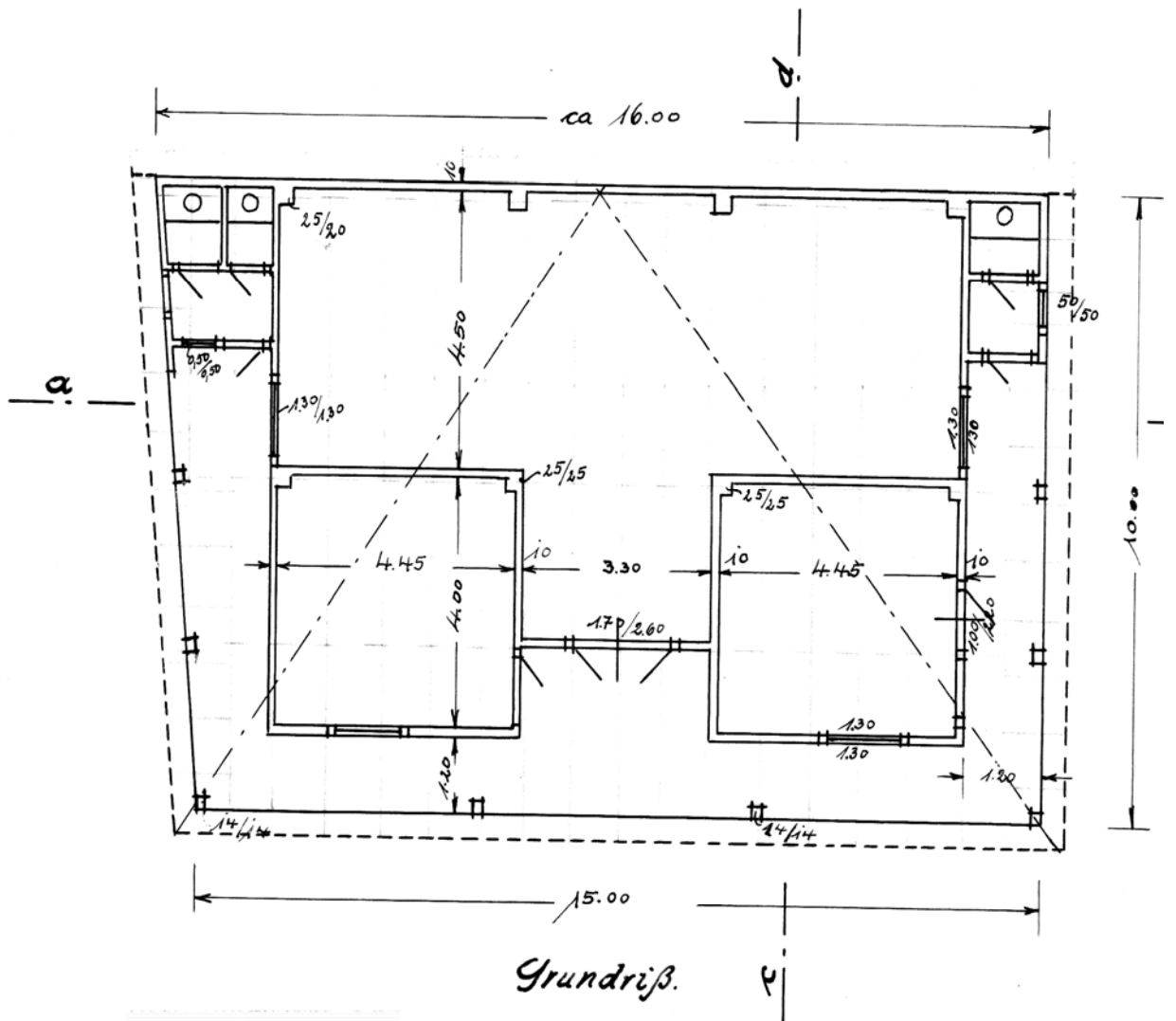


Dieses Bauwerk war jedoch für die Stadt Lobeda eine Nummer zu groß. Weder die Stadt noch die Vereine hatten das nötige Geld dafür zur Verfügung. So blieb es schließlich wiederum nur bei einem, uns allen noch bekannten Gerätehaus mit Umkleidekabinen.

Zeichnung
zum Bau eines Gerätehauses auf dem Sportplatz der Gemeinde Lobeda.
N. 1=100.



Ansicht.



Grundriß.

Während die Materialbereitstellung und Spezialgewerke die Stadtgemeinde Lobeda und die Platzbenutzer finanzierten, wurden die Arbeitsleistungen überwiegend in freiwilliger Arbeit der Mitglieder der Vereine realisiert. Dass es dabei zwischen den Partnern nicht immer nur friedlich zugegangen ist, kann man aus dem umfangreichen Schriftverkehr der Vertragsparteien ersehen.

Die nicht immer gesicherte Finanzierung des Vorhabens, die ungenügend notwendigen freiwilligen Arbeitsleistungen der Vereine und andere Probleme führten zu diesen Auseinandersetzungen. Nachstehendes Beispiel zeigt, wie die Mitglieder mit Handzetteln zu den Arbeiten aufgerufen wurden

Karfreitag vorm.
Ostersonnabend vorm. u. nachm.
3. Feiertag vorm. u. nachm.

Platzarbeit

Turnbrüder! Lasst Euern
Turnverein nicht
im Stich!

Schließlich wurden die Arbeiten, einschließlich des geforderten Schutzzaunes, zu den anschließenden Privatgrundstücken am 31. März 1932 abgeschlossen.

Der Turn- und Sportbetrieb war da aber schon in vollem Gange und der Platz war täglich bis in die Abendstunden belegt.

Aber auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Stiftungsfeste, Turnfeste und andere Vergnügungen wurden vom Verein durchgeführt.

So fand auch am 15. und 16. Juni 1929 das 14. Bezirksturnfest des 2. Bezirkes im Mittelthüringer Gau, in der Stadt Lobeda, statt.

Im Jahr 1933 nahmen die Lobedaer Turnerinnen und Turner in der Zeit vom 22.- 30. Juli am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart teil.

Einladung

zum 14. Bezirksturnfest des 2. Bezirks im Mittelthüringer Gau
am 15. und 16. Juni 1929 in Lobeda

Liebe Turnbrüder und Turnschwestern!

Nur noch wenige Wochen trennen uns von unserem 14. Bezirksturnfest, das am 16. Juni in Lobeda stattfindet. Gerade in unserem 2. Bezirk sind die Bezirksturnfeste von jeher eine Pflegetätte turnerischen Gemeinschaftsgeistes gewesen, und so laden wir Euch zu zahlreicher Beteiligung auch in diesem Jahre auf das herzlichste ein.

Wir werden alles aufbieten, Euch, unseren Gästen, den Aufenthalt in Lobeda so angenehm wie möglich zu machen. Der neue große Sportplatz an der Saale, der mit dem Bezirksturnfest seine erste größere Veranstaltung erlebt, bietet Gewähr für eine reibungslose Durchführung der Wettkämpfe.

Alle Meldungen der Wettkämpfer, Kampfrichter und Riegenführer, ebenso die Meldungen für Nachtquartier gehen an den Bezirksturnwart, Turnbruder Bärthel, Stadtroda. Laut Beschluß des Bezirksturnrates haben nur Kampfrichter, Riegenführer und der Bezirksspielmansszug Anspruch auf Nachtquartier.

Bestellungen von **Festabzeichen** (Turner 1 RM, Turnerinnen und Jugendliche 50 Pf.) werden an Turnbruder Dr. Hermann Seifert, Lobeda, erbeten.

Nun, Turnbrüder und Turnschwestern, rüstet Euch zur Fahrt nach Lobeda, bringt frisch-fröhliche, kampfesfreudige Stimmung mit und zeigt, welcher echter turnerischer Geist in unserem 2. Bezirke steckt!

Lobeda, im Mai 1929. Gut Heil!

Turn-Verein Lobeda e. V.



Die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933 brachte auch dem **Turnverein Lobeda 1861 e.V.** einen tiefen Einschnitt in seine bisherige Vereinsarbeit. Die Gleichschaltung der Vereine brachte diese nunmehr unter den Einfluss der Politik der NSDAP, die nun auch in den Vereinen das Sagen hatte. Die Vereine mussten sich neue Satzungen geben. Der bisherige Zweck der Turnvereine: „Leibesertüchtigung zur Gesunderhaltung von Körper und Geist“ musste neu definiert werden. Nun hieß es in den Satzungen im § 2 Zweck des Vereins, der Mitglied der Deutschen Turnerschaft ist, ist die Förderung des deutschen Turnens, als Mittel zur körperlichen und sittlichen Ertüchtigung, sowie Pflege des Deutschen Volksbewusstseins und der vaterländischen Gesinnung, im Sinne Friedrich Ludwig Jahns und Adolf Hitlers. Laut § 3 konnten auch nur noch Personen arischer Abstammung Mitglied werden. Aus dem Vorstand des Vereins wurde der „Führerstab“ und der Vereinsvorstand wurde „Vereinsführer“. So bildeten die Vereine die Kadenschmiede, in denen Kanonenfutter für die Deutsche Wehrmacht erzogen wurde. Ein Beispiel zeigt, wie nun mit den Turnschwestern und Turnbrüdern umgegangen worden ist.



Lobeda bei Jena, den 10. Aug. 1934

Turnverein Lobeda

Herrn

Betr.: Nochmalige und letzte Mahnung zum Turnstundenbesuch

Wenn Sie an der, nächsten Turnstunden nicht teilnehmen und Sie dem Turnen nicht mehr Interesse entgegenbringen wie bisher, sehen wir uns leider gezwungen Sie aus dem Verein auszuschließen.

Ein Ausschluß aus der D.T. dürfte auch den Ausschluß aus der Hitlerjugend zur Folge haben und Sie in Ihrem weiteren Fortkommen sehr behindern.

**Gut Heil - Heil Hitler
Turnverein Lobeda e.V.
Der Vereinsführer**

Den Turn- und Sportplatz mussten sich die bisherigen Nutzer nun auch noch mit dem Stützpunkt der Luftsportgruppe Jena und der SA der NSDAP Sturm 34/235 teilen. Nach dem von Deutschland im Jahr 1945 verlorenen 2. Weltkrieg, hatten sich auch die Mitgliederlisten der Turnvereine stark gelichtet.

In der Stadt Lobeda ist der **Turnverein Lobeda 1861 e.V.** nach dem Krieg nicht mehr weitergeführt worden.

Lediglich die Fußballabteilung des Vereines hat sich im Herbst des Jahres 1945 als **Sportgemeinschaft SG „Lobdeburg“ Lobeda** neu gegründet.

Die Initiatoren dieser Neugründung waren die Sportfreunde Willi Hörig und Walter Letsch. aus Lobeda.

Solche, den Lobedaern heute noch bekannte Fußballer wie, Kurt Werneburg, „Männer“ Hermann Heinicke, Wolfgang Kollwe, „Mohr“ Wolfgang Schwarz, die Gebrüder Karl und Ernst Barth, „Metze“ Werner Keucher, „Pitsche“ Rolf Keucher in der Männerabteilung, oder die Jugendspieler Gerhard Weickert, „Mucki“ Gerhard Herbart, Walter Larisch, „Hamster“ Edgar Störzner, „Else“ Siegfried Sieber, „Nille“ Werner Feuerstein, „Lausche“ Horst Weißbarth, oder die Betreuer Richard Kleiner, Jugendleiter Kurt Jugold, Walter Schmidt, Herbert Güttler, Walter Oppel, um nur einige zu nennen, ließen den Ball, zur Freude der Menschen, wieder rollen.

Im Jahr 1950 erfolgte eine Umbenennung der Sportgemeinschaft in

Betriebssportgemeinschaft BSG „Konsum“ Jena- Lobeda und im Jahr 1951 in **BSG „Empor“ Jena- Lobeda**, mit der Konsumgenossenschaft Jena als Trägerbetrieb.

Mitte der 1960iger Jahre wechselte der Trägerbetrieb nochmals zur Bau- Union Jena und es erfolgte eine nochmalige Umbenennung in **BSG „Aufbau“ Jena- Lobeda**.

Nach der Wende, ab dem Jahr 1990, nannte sich der Verein **„SSV Lobeda“ e.V.**

Im Jahr 1994 wurde der Spielbetrieb im Männer-, Jugend- und Kinderbereich eingestellt. Als **„SSV Lobeda“ e.V.** spielt heute nur noch eine Alt- Herrenmannschaft, aber auf dem Sportgelände in Lobeda- West.

Der Sportplatz „Rote Erde“ wird nur noch gelegentlich für den Spielbetrieb und den Freizeitsport genutzt. Die 2. Männermannschaft gründete in Lobeda- Ost auf dem Sportgelände am Bowling- Eck den **FV „Einheit 04“ Jena**. In Lobeda- West gründete sich der **SV „Lobeda 77“ Jena** mit einer neuen Sportstätte mit Rasenplatz, Aufenthaltsräumen und Gaststätte.

Mit dieser Entwicklung war dem organisierten Turn- und Sportbetrieb in Lobeda- Altstadt ein Ende gesetzt. Der Sportplatz „Rote Erde“ ist in der Trägerschaft der Sportstättenverwaltung Jena. Der **„SV Lobeda 77“**, hat in Lobeda- West eine neue Sportstätte mit Aufenthaltsräumen und Rasenplatz erhalten.

Die Gerätehalle auf dem Turn- und Sportplatz „Rote Erde“ wurde abgerissen.

Wenn man vom Sport in der Stadt Lobeda spricht, darf man aber auch den Schießsport nicht ausschließen oder vergessen und damit die **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.** Zitat aus der Festschrift 125 Jahre Schützengesellschaft Lobeda 1808- 1933:

„Mit dem Erwachen des deutschen Nationalbewusstseins im 19. Jahrhundert wurde allmählich auch in Lobeda die Pflege des edlen Schießsports als eines Mittels zur Wehrhaftmachung und Wehrhafthaltung des deutschen Mannes betrieben, so dass auch hier bald der deutsche Schützenwahlpruch galt:

Üb' Aug' und Hand fürs Vaterland!

Ende Zitat.

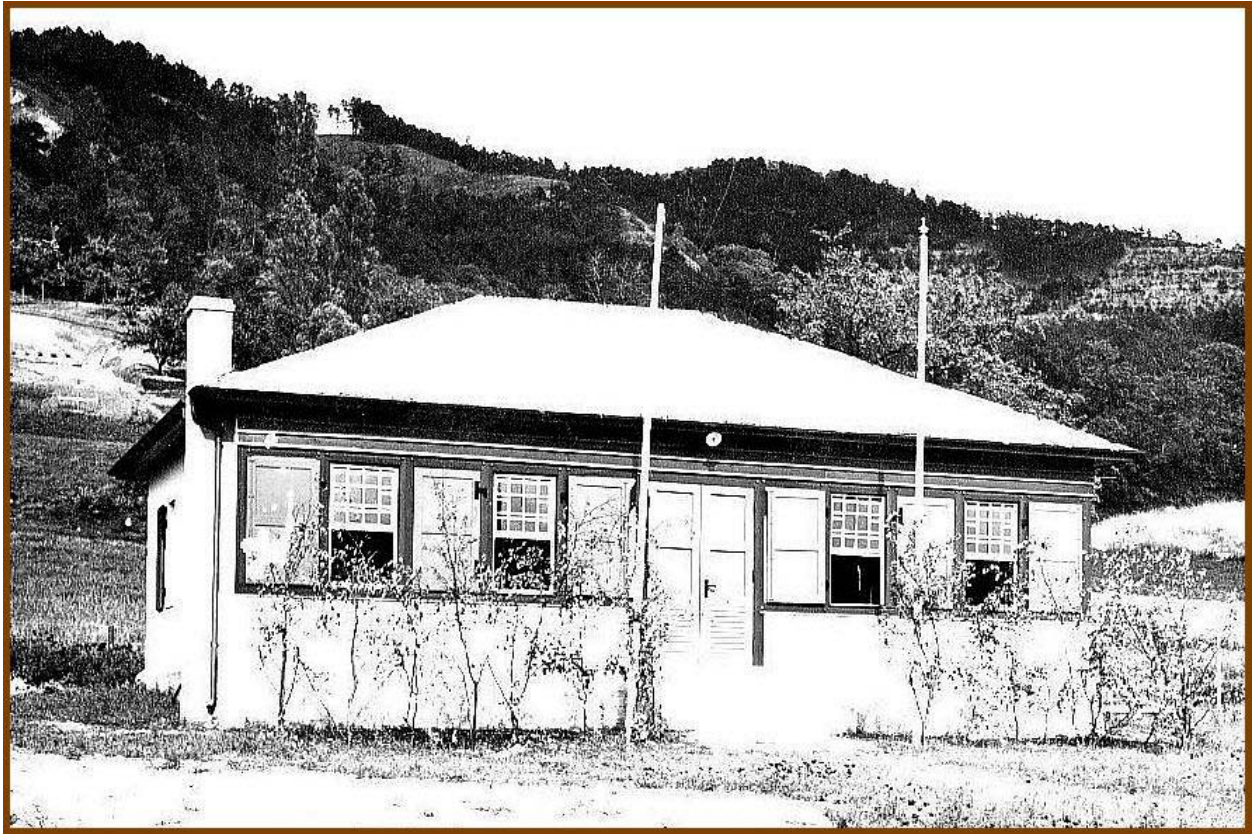
In der Stadt Lobeda wurde seit dem Jahr 1808 diese Sportart von den Schützen aktiv betrieben. Zunächst auf freiem Feld, hinter der Unteren Lobdeburg (Stadtschloss), später im Bürgergarten. Hier nun in der im Jahr 1832 gegründeten

Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V., mit eigenem Schießhaus und eigener Schießanlage und schließlich ab dem Jahr 1930 auf dem Gelände am Gräfenberg.

Ein neues Schützenhaus und eine neue Schießanlage, bestehend aus sechs 50 m-, sechs 100 m- und fünf 175 m- Schießständen, nannte die Schützengesellschaft hier nun ihr Eigen.



Altes Schießhaus im Bürgergarten vom Jahr 1832- 1929



Neues Schützenhaus Am Gräfenberg mit dahinter liegender Schießanlage
ab dem Jahr 1930

Im Jahr 1931 und 1932 ist es der **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.** gelungen, die Gaumeisterschaft im Mannschaftsschießen über 100 Meter zu gewinnen.

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen der **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.** vom 17. bis 25. Juni 1933 erfolgte die Einweihung der nun vollständig fertig gestellten Schießanlage am Gräfenberg.

Vom Gau II des Thüringer Schützenbundes wurde diese Aufbauleistung der Lobedaer Schützen damit geehrt, dass ihnen die Ausrichtung eines Gaufreundschaftsschießens auf der neuen Anlage übertragen wurde.

Diese Veranstaltung fand im Rahmen der 125-Jahrfeier in der Zeit vom 17. – 19. Juni 1933 statt.

Bei ihrer Gründung im Jahr 1832 zählte die Schützengesellschaft 14 Mitglieder.

Zum ersten Vorstand wurden die Schützen

- Johann, Tobias Heuschkel, Vorsteher
- Adam, Friedrich, Rudolph Kanhold, Beisitzer
- Friedrich, Bernhard, August Arper, Beisitzer und Rechnungsführer gewählt.

Im Jahr 1868 waren es bereits 32 Mitglieder. Im Jahr 1908, zum 100-jährigen Stiftungsfest, war die Mitgliederzahl auf 78 gestiegen. Zur 125-Jahrfeier waren es 65 Mitglieder.

Langjähriger und vermutlich auch letzter Vorsitzender und Hauptmann der **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.** (ab Jahr 1919) war der Lobedaer Fleischermeister Otto Rodigast.

Mitgliederliste

der Schützengesellschaft e. V. Lobeda

Lobeda.

Schützenkönig 1932/33: Dr. Siegfried Griefahn.

Vorstand:

Otto Rodigast, Hauptmann
 Arno Pauli, Leutnant
 Arthur Heyroth, 1. Schützenmeister
 Otto Büchel, 2. Schützenmeister
 Walter Scheller, Kassierer
 Emil Schneider, Schriftführer
 Oskar Böttcher, Kleinodienmeister
 Kurt Jahn, Fähnrich

Ehrenmitglieder:

Kramer, Eduard,	aufgen. am	9. August	1871
Hey, Emil	" "	11. August	1880
Berthel, Otto	" "	4. Juni	1890
Schmidt, Gustav	" "	27. Mai	1891
Geißler, Fritz	" "	27. Juli	1891
Langbecker, Karl	" "	23. März	1892
Trübner, Robert	" "	3. Januar	1894
Baumann, Louis	" "	28. März	1894
Zipfel, Amandus	" "	3. Januar	1894
Jaenhsch, Gustav	" "	28. März	1894
Reichard, Karl	" "	23. Mai	1894
Koppe, Hermann	" "	10. April	1895
Poppe, Julius	" "	20. April	1898
Fickert, Alfred	" "	14. September	1898
Barfuß, Eduard	" "	20. April	1898

Mitglieder:

Rodigast, Richard	aufgen. am	27. Mai	1894
Biertümpfel, Hermann	" "	10. April	1895
Beier, Paul	" "	9. Oktober	1904
Störzner, Reinhold	" "	18. April	1906
Burkhardt, Fritz	" "	27. Juli	1906
Rodigast, Otto	" "	2. Januar	1907
Busch, Paul	" "	10. April	1907
Liebold, Adolf	" "	23. April	1911
Poppe, Ernst	" "	23. April	1911
Lipper, Fritz	" "	7. Januar	1914

Rodigast, Paul	aufgen. am	2. April	1919
Heyroth, Artur	" "	2. April	1919
Lorber, Karl	" "	10. September	1919
Kalbe, Wilhelm	" "	7. Januar	1920
Blüthner, Fritz	" "	7. Januar	1920
Gimpel, Rudolf	" "	7. Januar	1920
Wolter, Karl	" "	14. April	1920
Bösecke, Richard	" "	30. Juni	1920
Türke, Louis	" "	30. Juni	1920
Lien, Julius	" "	29. September	1920
Barfuß, Alfred	" "	29. September	1920
Böttcher, Oskar	" "	13. April	1921
Lemser, Edmund	" "	6. Juni	1921
Scheller, Walter	" "	28. September	1921
Bachen, Detlef	" "	5. April	1922
Töpel, Oskar	" "	5. April	1922
Jahn, Kurt	" "	10. Januar	1923
Rudolph, Max	" "	10. Oktober	1923
Pauli, Arno	" "	9. Januar	1924
Eichhorn, Hermann	" "	24. September	1924
Dr. Griefahn, Siegfried	" "	24. September	1924
Schneider, Emil	" "	18. Januar	1925
Leisch, Richard	" "	30. September	1925
Jaenhsch, Walter	" "	30. September	1925
Richter, Paul	" "	10. April	1929
Büchel, Otto	" "	27. Juni	1929
Zimmermann, Erich	" "	8. Januar	1930
Beerhold, Oswin	" "	8. Januar	1930
Böttcher, Otto	" "	16. April	1930
Wackernagel, Kurt	" "	16. April	1930
Dr. Seifert, Hermann	" "	22. April	1931
Sieber, Karl	" "	17. Juni	1931
Hörig, Willi	" "	17. Juni	1931
Krause, Walter	" "	7. Juli	1932
Dr. Merbach,	" "	12. Oktober	1932
Grobe, Albin	" "	12. Oktober	1932
Andriehn, Walter	" "	12. Oktober	1932
Herbst, Robert	" "	12. Oktober	1932
Schmalstieg, Franz	" "	12. Oktober	1932
Beerbaum, Ernst	" "	1. Januar	1933
Kase, Alfred	" "	14. Mai	1933
Klemm, Herbert	" "	14. Mai	1933

Oberzieler: Hermann Stöckel

Ein Blick in die Mitgliederliste der Schützengesellschaft und in die Liste der Schützenkönige zeigt, dass der Schießsport in der Stadt Lobeda, im Gegensatz zum Turnverein, mehr oder weniger den Privilegierten, den besser Betuchten Bürgerinnen und Bürgern vorbehalten war.

Schützenkönige und –Königinnen vom Jahr 1927- 1939

Beginnend mit dem Jahr:

1927 - 28 S.M. Fritz Lipper der Lustige,
1928 - 29 S.M. Karl Lorber der Ruhige,
1929 - 30 S.M. Otto Rodigast
1930 - 31 S.M. Julius Poppe I. Schützenmeister,
1931 - 32 S.M. Louis Türke von der Lobdeburg,
1932 - 33 S.M. Dr. Siegfried Griefahn der Unentwegte,
1933 - 34 S.M. Adolf Liebold, Wöllnitz,
1934 - 35 S.M. Paul II (Richter) Lobeda,
1935 - 36 S.M. Alfred Barfuß, Lobeda,
1936 - 37 S.M. Leutnant Fritz Blüthner, Lobeda,
1937 - 38 S.M. Rudolf Gimpel vom Saalweg,
1938 - 39 S.M. Detlev Backen der Wiking (letzte Gravur)

Frauen der Schützen:

Hermine Lipper
Marie Lorber
Luise Rodigast
Ida Poppe
Lonny Türke
Dr: med. Klara Griefahn
Anna Liebold
Auguste Richter
Hedwig Barfuß
Marie Blüthner
Therese Gimpel
Elsa Backen

Im Jahr 1919 wurde die **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.** Mitglied im Deutschen Schützenbund.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die **Schützengesellschaft Lobeda 1808 e. V.**, wie alle anderen Vereine verboten und bis heute nicht wieder gegründet.

Welchen Einfluss die im Jahr 1854 gegründete **Burschengesellschaft „Baeronia“ Lobeda e. V.** auf den Turn- und Sportbetrieb in der Stadt Lobeda hatte, ist historisch nicht belegt. In einer Festschrift des Turnvereins Lobeda 1861 wird aber darauf verwiesen, dass der Burschenverein sehr stark bei der Mitgliederwerbung mit anderen Lobedaer Vereinen, vor allem mit dem Turnverein, konkurrierte und diesem die Mitglieder abwarb.